

**MARKTGEMEINDE TULBING**

Polit. Bezirk: Tulln

Land: Niederösterreich

lfd.Nr. 22

Seite 1

**VERHANDLUNGSSCHRIFT**

über die

**öffentliche Sitzung**

des

**GEMEINDERATES****am Montag, dem 14. Juli 2014  
im Amtshaus Katzelsdorf, Hauptplatz 1****Beginn:** 19.00 Uhr**Ende:** 19.40 Uhr**Anwesend sind:**

Dipl.-Ing. Eduard Eckerl

Karl Traxler

Anna Haider

Ulrike Lackinger

Thomas Buder

Karl Bachmayr

Dr. Rudolf Mayer

KR Frank Bläuel

Ing. Franz Binderhofer

Wolfgang Wegscheider

Michael Gattinger

Friedrich Stastny

Dipl.-HTL-Ing. Martin Schober

Christian Gruber

Josef Donhauser

Ing. Gerald Egger

KR Heinz Knoll

Stefan Grießlehner

**Entschuldigt:**

Ing. Walter Marchhart

Dr. Renate Hofmann

Peter Gesperger

**Außerdem anwesend:**

VB Martina Koller

Mag. Claudia Chovanetz

Mag. (FH) Christina Grasl

Stefan Haider

**Vorsitzender:** Bürgermeister Dipl.-Ing. Eduard Eckerl

Schriftführer: AL Monika Gattinger

Die Sitzung war öffentlich.

Die Sitzung war beschlussfähig.

## TAGESORDNUNG

### **Öffentlich:**

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls der Sitzung vom 2. Juli 2014
2. Projekt Volksschulneubau – Grundsatzbeschluss
3. Vergabe der Planungsarbeiten
4. Baubeirat
5. Bericht Prüfungsausschuss

### **Niederschrift:**

Bgm. DI Eckerl begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß geladen wurde. Von 21 Gemeinderäten sind zu Beginn der Sitzung 18 Gemeinderäte anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

### **TOP 1 - Genehmigung des Sitzungsprotokolls der GR-Sitzung vom 2. Juli 2014**

Das Protokoll wird von den Anwesenden ohne Einwand genehmigt.

### **TOP 2 – Projekt Volksschulneubau – Grundsatzbeschluss**

Der Bgm. berichtet, dass das Projekt „Volksschulneubau“ nicht neu ist, da schon seit einigen Jahren in den zuständigen Gremien (Schulausschuss, Gemeindevorstand und Gemeinderat) darüber gesprochen wurde. Bezüglich Schülerzahl darf man nicht von der Kinderzahlen (Hauptwohnsitze laut Zentralem Melderegister) ausgehen, da immer wieder Kinder den Kindergarten in anderen Gemeinden besuchen und daher dort ihren HWS haben, bei Schulbeginn jedoch in unserer Gemeinde mit HWS gemeldet werden, und daher erst ab diesem Zeitpunkt als angemeldet aufscheinen. Daher darf nicht von den Kinderzahlen der Statistik und auch nicht vom Melderegister ausgegangen werden, sondern von den effektiven Schülerzahlen zum Schulbeginn. Beispielsweise waren für die heurige erste Klasse (2014/2015) im Jänner 2012 22 Kinder in unserer Gemeinde gemeldet, im Jänner 2014 bereits 25 Kinder und bei der Schuleinschreibung sind 4 Kinder zusätzlich gemeldet worden, die derzeit Kindergärten in Wien oder in anderen Gemeinden besuchen, aber ab September 2014 den Schulbeginn bei uns haben werden. Somit wurden binnen zwei Jahren aus ursprünglich 22 Kindern 29 Kinder für die erste Schulstufe, somit ist eine Klassenteilung erforderlich. Dazu kommen 3 Vorschulkinder, somit wird die erste Schulstufe 32 Kinder in zwei Klassen umfassen. Auch in den nächsten Jahren wird es jedes Jahr zu einer Klassenteilung kommen (Schülerzahl über 25). Ein weiterer wichtiger Aspekt für den Volksschulneu ist auch der notwendige Hortbedarf, da die Nachmittagsbetreuung immer mehr in Anspruch genommen wird und der Ausbau des „Kolmos“-Hauses nicht möglich ist. 1996 stand das Haus mit zwei Räumen für den Schulbetrieb zur Verfügung, daher konnte damals die Schule 8-klassig geführt werden. Jetzt findet darin der Hortbetrieb statt, die Räumlichkeiten sind jedoch keinesfalls zeitgemäß.

Der Bgm. berichtet weiters, dass die Genehmigung der NÖ Landesregierung (Schul- und Hortabteilung) für das Siegerprojekt vorliegt, da der Bedarf gegeben ist und ein Ausbau am bestehenden Standort unwirtschaftlich ist und akute Probleme (z.B. Verkehr) dort nicht lösbar sind. Das Projekt wurde von Architekt DI Galli mit den zuständigen Technikern beider Abteilungen überarbeitet. Unsere Gemeinde gehört auch weiterhin zu den Wachstumsgemeinden rund um Wien. Durch die geplanten Maßnahmen der Raumordnung (Umwidmung nur mit Vertragsraumordnung) soll ehestens Wohnraum, vor allem für Jungfamilien geschaffen werden.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind einstimmig zu dem Ergebnis gekommen, dass der Neubau der Volksschule erforderlich ist, um den räumlichen Bedürfnissen für zeitgemäße Erziehung und Nachmittagsbetreuung gerecht zu werden.

GR Dipl.-HTL-Ing. Schober wendet ein, dass nicht immer alle Mitglieder des Gemeindevorstandes der Meinung waren, dass ein Neubau der Schule notwendig ist und teilt ein Schreiben an alle Gemeinderatsmitglieder aus, worin Anträge zum zweiten Tagesordnungspunkt in der ordentlichen, öffentlichen Gemeinderatssitzung der MG Tulbing vom 14. Juli 2014, laut § 22 Zahl 1+2 der NÖ GO 1973 Gliederungszahl 1000-22 enthalten sind.

GR Knoll meldet sich zur Wort und gibt zu Protokoll, dass seine Fraktion der Meinung ist, dass jeder Um- und Zubau bei der alten Volksschule nicht vertretbar ist. Falls der Neubau nicht zustande kommt, ist die Fraktion auch gegen einen Zubau, da dies aufgrund der aufgezeigten Problematik grob fahrlässig wäre. Es ist unzumutbar, in die derzeitige Volksschule zu investieren.

Danach bringt der Bgm. die Anträge von GR Dipl.-HTL-Ing. Schober zur Abstimmung:

Antrag 1:

„Sofortiger Stopp der Ausgaben für Planung und Bau einer neuen, zweiten, 8-klassigen Volksschule neben dem VAZ in der MG Tulbing, da kein Bedarf dafür besteht, aus drei wesentlichen Gründen:

- a) Kinderrückgang
- b) Enorme, zukünftige, finanzielle, zusätzliche Belastung unserer 1.400 Haushalte in der MG Tulbing
- c) 8 Klassen sind bereits vorhanden gewesen!“

**Abstimmung:** 1 Stimme dafür (Dipl.-HTL-Ing. Schober)  
17 Gegenstimmen

Hiermit wird dieser Antrag nicht angenommen.

Antrag 2:

„Standorterhaltung unserer jetzigen Volksschule mit Adaptierungen, schleifen des alten Nebengebäudes in dem der Hort untergebracht ist, anstelle dort Errichtung eines Neubaus für moderne Nachmittagsbetreuung mit einem möglichen Klassenraum als Reserve für die Zukunft. Die zusätzlichen Aufwandskosten dafür betragen nur rund 10 % der Kosten für eine neue, zweite Volksschule, das sind € 500.000,-!“

**Abstimmung:** 1 Stimme dafür (Dipl.-HTL-Ing. Schober)  
17 Gegenstimmen

Hiermit wird dieser Antrag nicht angenommen.

Antrag 3:

„Der Grundsatzbeschluss vom Projekt Volksschulneubau soll um die Worte – **nur bei zwingenden, belegbaren Bedarf** – erweitert werden!“

**Abstimmung:** 2 Stimmen dafür (Dipl.-HTL-Ing. Schober, Dr. Mayer)  
16 Gegenstimmen

Hiermit wird dieser Antrag nicht angenommen.

GR Schober verlässt um 19.19 Uhr das Sitzungszimmer, ohne eine Sitzungsunterbrechung zu beantragen. Er fragt die Amtsleiterin nach dem Schlüssel für die Büroräume, da er die Sanitäräume aufsuchen möchte. Die Amtsleiterin hat ihn in das Erdgeschoss des Einganges verwiesen, wo ebenfalls ein Sanitärraum vorhanden ist.

Der Bgm. fragt die Fraktionen, ob er mit der Sitzung fortfahren soll oder auf die Rückkehr von GR Schober gewartet werden solle. Die Fraktionssprecher Traxler und Knoll sind der Meinung, dass mit

der Sitzung fortzufahren ist, da GR Dipl.-HTL-Ing. Schober den Sitzungssaal verlassen und keine Sitzungsunterbrechung beantragt hat. Daraufhin setzt der Bürgermeister die Sitzung fort.

GR Dipl.-HTL-Ing. Schober betritt um 19.21 Uhr wieder das Sitzungszimmer. Auf die Frage des Bürgermeisters, ob er an der Abstimmung für den Bau einer neuen Volksschule teilnehmen möchte, stellt GR Dipl.-HTL-Ing. Schober die Frage an die Mitglieder des Gemeinderates: „Habt’s schon abgestimmt?“ Nachdem die Frage verneint wurde, meint GR Dipl.-HTL-Ing. Schober: „Dann könnt’s fortfahren!“ und verlässt wieder den Sitzungssaal.

Danach stellt der Bgm. den **Beschlussantrag**, die Marktgemeinde Tulbing möge wie vom GV vorgeschlagen, einen Grundsatzbeschluss für den Bau einer neuen Volksschule sowie die Vergabe der Arbeiten als Einzelgewerke fassen. Dies hat sich beim Kindergartenneu- und Umbau bewährt. Im Falle von General- oder Totalunternehmer sind u.a. nachträgliche Änderungen erfahrungsgemäß nicht oder nur mit bedeutend höheren Kosten möglich.

<b>Abstimmung:</b>	Zustimmung	16
	1 Stimmenthaltung	(Dr. Mayer)

### TOP 3 – Vergabe der Planungsarbeiten

Die geschätzten Baukosten für das Projekt Schule und Nachmittagsbetreuung betragen € 4,750.000 exkl. MwSt. Das Honorar für Büroleistung bis zur Ausschreibung der Arbeiten beträgt lt.

Honorarrichtlinie für Architekten (HOA vom 1.12.2004) 6,03%, d.s. exkl. MwSt 214.765,00. Darauf gewährt die Fa. Millbacher Ges.m.b.H. nach Verhandlung 16% Nachlass(gerundet) und somit eine Pauschalsumme von € 185.000.- exkl. MwSt. für Vorentwurf, Entwurf, Einreichung, Ausführungsplanung und künstlerische Oberleitung. Dazu kommen 5% Nebenkosten. Das Honorar für die Wettbewerbssteilnahme (€ 4.000.-) ist abzuziehen. Für die wesentlichen Fachplaner (Statik, geschätzt € 50.000.-; Haustechnik geschätzt € 120.000) werden je drei Vergleichsofferte vom Architekten eingeholt. Ein Teil dieser Arbeiten soll ebenfalls in der ersten Phase der Planung vergeben werden. Der Bgm. liest die Büroleistungen vor.

Für heuer fallen Kosten nur für Planungsarbeiten, nicht für Bauleistungen an. Die Planungsleistungen für Technische und Geschäftliche Oberleitung sowie Kostenermittlungsgrundlagen (Honoraranbot € 67.000 exkl. MwSt.) können zu einem späteren Zeitpunkt vergeben werden. Die Arbeiten für die Hauptgewerke sollen jedenfalls im kommenden Winter ausgeschrieben werden. Arbeitsbeginn Frühjahr 2015. Baudauer ca. 10 – 12 Monate.

**Beschlussantrag:** Der Gemeinderat möge die Vergabe der Planungsleistung an Millbacher GmbH zur Pauschalsumme von € 185.000.- exkl. MwSt., Leistungszeitraum: Juli – Dezember 2014, Auftragsvergabe beschließen.

<b>Abstimmung:</b>	Zustimmung	16
	1 Stimmenthaltung	(Dr. Mayer)

GR Schober betritt um 19.30 Uhr wieder den Sitzungssaal und nimmt an der Sitzung teil.

### TOP 4 - Baubeirat

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gremien auch weiterhin über das Projekt informiert werden sollen, sei es im Gemeindevorstand oder im Gemeinderat. Es soll allerdings ein Baubeirat gebildet werden, der ein effizientes, kleineres Arbeitsgremium sein soll. Die Baubesprechungen werden ausschließlich untertags stattfinden, zumeist vormittags.

**Beschlussantrag:** Der Bgm. stellt den Antrag, dass in den Baubeirat gemäß Vorschlag des Gemeindevorstands folgende Gemeinderäte berufen werden sollen: Bgm. Eckerl, Vbgm. Traxler, GGR Haider, GR Knoll und Dir. Kainzbauer

**Abstimmung:** Zustimmung 16  
2 Stimmenthaltungen (Dr. Mayer, Wegscheider)

### TOP 5 – Bericht Prüfungsausschuss

Der Obmann des Prüfungsausschusses bringt dem Gemeinderat den schriftlichen Bericht über das Ergebnis der Prüfung vom 26. Juni 2014 zur Kenntnis.

Die Kassa wurde geprüft und für richtig gefunden, es gab keine Beanstandungen. Ebenso ergab die Überprüfung der Haushaltsüberwachungsliste keine bemerkenswerten Ergebnisse. Es wurden auch die KFZ-Zulassungen überprüft, diese ergab keine Auffälligkeiten.

Bezüglich Personalangelegenheiten hat der Prüfungsausschuss die Frage gestellt, ob die Beschäftigung eines Ferialarbeiters an die Ausstellung eines Dienstzettels oder Dienstvertrages gebunden ist und nach welchen Richtlinien die Entlohnung erfolgt. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss empfohlen, eine Kopie des Führerscheins aller Dienstnehmer, auch der Ferialpraktikanten beim Personalakt abzulegen.

Bgm.: Es wird vor Beginn der Tätigkeit auch bei Ferialpraktikanten überprüft, welche Führerscheingruppe sie besitzen. Künftig wird gemäß Vorschlag des Prüfungsausschusses eine Kopie des Führerscheins zum Personalakt gegeben.

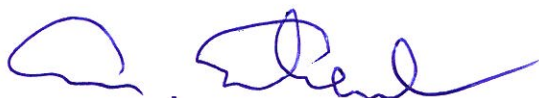
Ende der Sitzung: 19.40 Uhr

Der Bgm. lädt anschließend die Mitglieder des Gemeinderates und die anwesenden Bediensteten zur Besichtigung des Baufortschritts zu den Projekten Straßenbau Ollernstraße und Kirchen- und Friedhofsaufgang Chorherrn.

### Protokoll der GR-Sitzung (22) vom 14. Juli 2014

Genehmigt in der Gemeinderatssitzung am 05. NOV. 2014

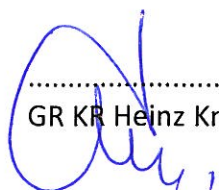
Unterschriften:



Bgm. Dipl.-Ing. Eduard Eckerl



Vbgm. Karl Traxler



GR KR Heinz Knoll

— (war bei Sitzung nicht anwesend; entschuldigt)

GR Peter Gesperger

war bei Sitzung nicht anwesend (entschuldigt)

GR Dr. Rudolf Mayer

GR Dr. Renate Hofmann

Gottfried  
Schriftführer  
Anna Maria  
Graf - Pöschke

